

## Frey und Blatty mit EM-Limiten

**Leichtathletik** Beim Auffahrtsmeeting in Langenthal wusste der Menznauer Andreas Haas zu überzeugen. Über 100 m stoppten die Uhren für den 20-Jährigen nach 10,59 Sekunden, womit er um eine Hundertstelsekunde unter der Limite für die U23-EM blieb. Jedoch blies der Rückenwind mit 2,4 m pro Sekunde zu stark. Zugelassen sind lediglich 2,0 m pro Sekunde. In der zweiten Serie war der Rückenwind mit 1,5 dann zulässig. Die guten Bedingungen zu nutzen wusste Eric Groot. Der U18-Athlet aus Luzern konnte seine fünf Tage alte Bestzeit um fast zwei Zehntel auf 10,96 Sekunden senken, er blieb erstmals unter 11 Sekunden.

### Andreas Haas fehlen sieben Hundertstelsekunden

Die Bahn im deutschen Weinheim ist für schnelle Zeiten bekannt. Die Zugerin Géraldine Frey blieb über 100 m mit 11,80 Sekunden eine Zehntelsekunde unter der Limite für die U23-EM. Andreas Haas stellte mit 10,67 Sekunden eine persönliche Bestleistung über 100 m auf. Zur Limite für die U23-EM fehlen dem Lebensmitteltechnologien aus Willisau nur noch sieben Hundertstelsekunden.

### Ein Innerschweizer Trio überzeugt

Das top besetzte Meeting in Oordegem nutzen Mittelstreckler als erste Möglichkeit für schnelle Zeiten. Lisa Stöckli (Grosswangen) konnte ihre zwei Jahre alte Bestzeit über 800 m um eine Sekunde auf 2:08,13 senken. Gleiches gelang Stefanie Barmet über 1500 m. Mit 4:17,28 Minuten stellte sie eine Schweizer Saisonbestzeit auf, verpasste aber die bei 4:17 festgelegte Limite für die Universiade knapp. Jonas Schöpfer (Sempach) kam mit 1:49,42 Minuten bis auf eine Hundertstelsekunde an seine 800-Meter-Bestzeit heran. Für die U23-EM sind 1:48,80 gefordert.

Am Nachwuchsmeeting in Bern erfüllte Inola Blatty (TSV Rothenburg) über 100 m in 11,97 Sekunden die Limite für die U20-EM. Die 19-Jährige steigerte ihre drei Jahre alte Bestzeit um sieben Hundertstelsekunden. (stb)

# Rückkehr aus der Tiefe

**Leichtathletik** Siebenkämpferin Géraldine Ruckstuhl bricht am Mehrkampf-Meeting in Götzis den Schweizer Uraltrekord. Und sie berührt mit der Geschichte, die dahintersteht.

Jörg Greb, Götzis  
regionalsport@luzernerzeitung.ch

Sie konnte die mit herzlichem Applaus umrahmte Spezialauszeichnung zur Newcomerin des Meetings entgegennehmen. Und sie hatte den Respekt der Konkurrentinnen wie auch der Fachleute im Mehrkampf-Mekka Götzis (AUT). Die erstaunlichen Fakten: 6291 Siebenkampf-Punkte sammelte Géraldine Ruckstuhl an den beiden Wettkampftagen im legendären Mösle-Stadion. Platz 12 belegte sie im Weltklassefeld. Und sie brach den zweitältesten Schweizer Rekord bei den Frauen, die 6265 Punkte von Corinne Schneider aus dem Jahr 1985 (in Zug) um 26 Zähler. Um sagenhafte 456 Punkte verbesserte sie ihr eigenes bisheriges Höchstergebnis. In fünf der sieben Disziplinen glückten der Luzernerin persönliche Bestmarken. Géraldine Ruckstuhl überraschte. Und sie überraschte sich selber am meisten. «Von einem solchen Total hätte ich nicht zu träumen gewagt.»

Die talentierte Mehrkämpferin aus Altbüron ist Ende Februar 19 Jahre alt geworden. Zweitjüngste mit der zweitschwächsten Vorgabe war sie im hochklassigen, 30-köpfigen Feld. Und sie trat mit einer Geschichte an, die viele zum Aufgeben veranlasst hätten. Denn vor 14 Monaten stürzte die U18-Weltmeisterin 2016 beim Hürdenttraining über ein Hindernis und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Niederschmetternd war die Diagnose der Ärzte. Sie äusserten schwere Zweifel, ob sie die Sportlerkarriere fortsetzen könne. Viel Geduld sei auf jeden Fall nötig.

### Riesenmotivation und Potenzial für mehr

Im Üben von Geduld sah sich die Luzerner Hinterländerin extrem gefordert. Hinzu kamen Zweifel und Ängste. «Mein Traum ist zerstört», realisierte sie. Doch sie richtete ihren Blick schnell wieder nach vorne. Resignation war kein Thema: «Ich bin ein Wett-



Die Kugel fliegt nicht optimal, dennoch gelang der 19-jährigen Géraldine Ruckstuhl aus Altbüron ein für nicht möglich gehaltener Exploit im Siebenkampf. Bild: Peter Rinderer/Freshfocus (Götzis, 28. Mai 2017)

«Ich bin ein Wettkampf, die Leichtathletik ist meine Liebe, etwas anderes als die Rückkehr gibt es nicht.»

Géraldine Ruckstuhl  
Leichtathletin auf Altbüron

kampftyp, die Leichtathletik ist meine Liebe, etwas anderes als die Rückkehr gibt es nicht.» Bereits nach drei Monaten stand sie wieder auf dem Wettkampfsplatz – als Werferin. Und sie qualifizierte sich für die U20-Weltmeisterschaften im Speerwerfen. Und knapp ein halbes Jahr nach dem Unfall gewann sie den Schweizermeister-Titel im Siebenkampf – mit 5835 Punkten.

Am Wochenende nun fand die Sport-KV-Absolventin im österreichischen Götzis zurück auf das höchste Level – und das auf direktem Weg. «Dieses Resultat ist grossartig und eine Riesenmotivation», sagt Ruckstuhl. An der langfristigen Ausrichtung und der Planung ändert dieser Exploit allerdings nichts. «Jetzt gönne ich mir eine Pause», sagt Ruckstuhl. Körperlich und mental will sie durchatmen und ausspannen –

um dann voller Elan nächste Grosstaten anzusteuern. Die U20-Europameisterschaften von Mitte Juli in Grosseto (ITA) wirken motivierend.

Die immer realistisch denkende und oft zurückhaltende Ruckstuhl weiss: «Der perfekte Wettkampf ist Götzis nicht gewesen. Der Start beim 100-m-Hürden-Lauf war ganz schlecht, beim besten Versuch mit der Kugel rutschte die Kugel aus der Hand. Wirklich enttäuschend war der Weitsprung, wo es mir bei allen drei Versuchen nicht gelang, das Eingübte richtig zusammen- und umzusetzen.» Demgegenüber stand aber auch Unglaubliches, schier Unerklärliches: die 58,31 m mit dem Speer. «Diese Weite kam überraschend», sagt Ruckstuhl. Auch dieser Exploit bedeutete Schweizer Rekord – ebenfalls bei der Elite.

## Krienser Rey startet an der WM

**Steeldarts** Vom kommenden Donnerstag bis Sonntag wird der PDC (Professional Darts Corporation) World Cup of Darts in Frankfurt am Main ausgetragen. In der Eissporthalle treten auch Dave Chisnall und Adrian Lewis, die Titelverteidiger aus England, an. Das englische Duo Phil Taylor/Lewis besiegte im Vorjahr das Team Niederlande mit Michael van Gerwen und Raymond van Barneveld, das wieder in dieser Besetzung antreten wird.

Mit von der Partie ist auch ein Schweizer Team. Für den Krienser Patrick Rey (48/Bild) ist diese Teilnahme ein weiterer Höhepunkt seiner Karriere. Zusammen mit seinem Thurgauer Partner Philipp Ruckstuhl trifft er am Freitag in der Startrunde auf das Team Brasilien mit Alexandre Sattin und Diogo Portela. Falls die beiden Schweizer diese Startrunde überstehen sollten, würden sie wohl in der zweiten Runde mit dem Kaliber Nordirland, Daryl Gurney und Brendan Dolan, konfrontiert werden. Der Verlierer der Startrunde darf immerhin ein Preisgeld von 1500 englischen Pfund mit nach Hause nehmen – kein schlechtes Schmerzensgeld. Ein Out in der zweiten Runde würde mit 4000 Pfund versüsst. Das künftige Weltmeisterduo darf dann mit 60 000 Pfund den Weg nach Hause antreten. (reb)



## LSC-Männer verpassen Playoffs

**Landhockey** Die LSC-Männer verloren zweimal 0:1 in Genf und verpassten erstmals seit Jahren die Playoffs um den Meistertitel. Das grösste Manko der Luzerner gegen Servette war einmal mehr die fehlende Abklärtheit im gegnerischen Viertel. Nach den verpassten Playoffs wird die junge Mannschaft nun im Kampf gegen den Abstieg auf die Probe gestellt. Die LSC-Frauen verloren ihre Partie gegen Wettingen 0:5. (pd)

ANZEIGE

**Sparen Sie nicht bei der Mode. Sparen Sie beim Preis!**

# KOFFLER!

**Jetzt stark reduzierte Preise.**